



Legislaturziele 2018-2022

Stadt Dübendorf
Kinder- und Jugendkommission



1. Umgang mit Chancen und Risiken der Digitalisierung

Wir unterstützen und befähigen Kinder- und Jugendliche im Aufbau von digitalen Kompetenzen und tragen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken der Digitalisierung bei.

Die zunehmende Digitalisierung eröffnet zahlreiche Chancen, birgt aber auch einige Gefahren. Die Komplexität des Themas überfordert viele Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche. Ein selbstbewusster und kompetenter Umgang mit Themen wie Online-Kaufverhalten, Digital Bubbles, Rechtsaspekten, Sozialen Medien ist dabei ein wichtiges Ziel.

2. Förderung der psychischen Stabilität und Gesundheit

Wir fördern Kinder und Jugendliche in Ihrer Entwicklung zu selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeiten. Sich abgrenzen, sich Zeit nehmen, selber denken und bewusst entscheiden lernen sind dabei wichtige Entwicklungsschritte.

Erhöhte Anforderungen in Schule und Beruf, Leistungsdruck, Aufmerksamkeits- und Selbstdarstellungsdrang und die Unerreichbarkeit der eigenen Role Models (Vorbilder) führen bei Kindern und Jugendlichen vermehrt zu Stress, Unzulänglichkeitsgefühlen oder gar Depressionen.

3. Vielfältigkeit leben

Wir tragen dazu bei, dass Respekt und Akzeptanz für die Vielfältigkeit gelebt, gefördert und gestärkt werden. Dazu gehört die Sensibilisierung für interkulturelle, intergenerative und geschlechterspezifische Themen.

Wir leben in einer heterogenen und multioptionalen Gesellschaft. Die Vielfalt an Identitäten, Werten und Lebensformen war noch nie so gross wie heute. Der Anspruch nach eigenständiger Lebensgestaltung wächst. Daher ist die Förderung der Akzeptanz von Vielfältigkeit ein wichtiges Anliegen.

4. Förderung von selbstverwalteten Räumen

Wir unterstützen die Schaffung und Verankerung von Angeboten für selbstverwaltete Räume. Die Umsetzung des Spiel- und Freiraumkonzepts ermöglicht die Belebung von Aussenräumen.

Zur Entwicklung von Autonomie und Selbstverantwortung gehören auch Strukturen und Angebote, die den Erwerb dieser Fähigkeiten ermöglichen und begünstigen. Dazu leisten selbstverwaltete Innen- und Aussenräume, in denen auch die gemeinschaftliche Verantwortungsübernahme gefordert ist, wesentliche Beiträge.

5. Förderung des Engagements in die Stadtgesellschaft

Wir fördern die Bereitschaft von Kindern und Jugendlichen, sich vermehrt in der Stadtgesellschaft zu engagieren und in die Gemeinschaft zu integrieren.

Soziale Medien und Onlinegames tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche ihren Aufenthaltsort zunehmend nach innen verschieben. Gleichzeitig nimmt die Bereitschaft ab, sich am Stadt- und Vereinsleben zu beteiligen oder sich in Politik und Freiwilligenarbeit zu engagieren.

6. Sensibilisierung für Kinder- und Jugendförderung als politische Aufgabe

Die Kinder- und Jugendkommission setzt sich dafür ein, dass Politik und Bevölkerung für die Anliegen und Bedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen sensibilisiert werden.

Kinder- und Jugendliche sind nicht selten mit Vorurteilen konfrontiert. Sie sind laut, machen Dreck und nehmen keine Rücksicht auf Erwachsene. Dabei wird oft vergessen, dass sie in ihrer Entwicklung auch auf Verständnis, Dialog und entwicklungsfördernde Rahmenbedingungen angewiesen sind.

7. Stärkung niederschwelliger Beratungsangebote

Die KJAD intensiviert ihre Beratungstätigkeit und positioniert sich als niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren.

Es gibt in der Region mehrere Beratungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene, die hochschwierig und sehr spezialisiert. Sie sind für Jugendliche nur schwer zugänglich. Die KJAD bietet Früherkennung und eine niederschwellige Beratung in einem zeitnahen und informellen Rahmen.

8. Förderung und Klärung der Zusammenarbeit der KJAD mit den Primarschulen

Die KJAD sucht die vermehrte Zusammenarbeit mit den Primarschulen in Dübendorf. Dabei steht die gute Vernetzung, die Bündelung von Ressourcen und die Klärung der konkreten Kooperation im Vordergrund.

Schule und KJAD arbeiten mit der gleichen Anspruchsgruppe in unterschiedlichen Aufträgen. Die Vernetzung beider Akteure hilft, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Die positiven Erfahrungen der intensiveren Zusammenarbeit mit der Sekundarschule sollen nun auch auf die Primarschule ausgedehnt werden.

9. Stärkung der Peer-Education

Die Kinder- und Jugendförderung orientiert sich vermehrt am Ansatz der Peer Education. Wo sinnvoll und möglich werden bei Aktivitäten und Angeboten Kinder und Jugendliche als Multiplikatoren ausgebildet und eingesetzt.

Das Lernen von Gleichaltrigen fördert nicht nur die Ergebnisse bei den Lernenden, sondern befähigt die Multiplikatorinnen und Coaches in ihrer Verantwortungsübernahme und sozialen Kompetenz. Die KJAD arbeitet seit Längerem mit diesem Ansatz und wird ihn künftig vermehrt zur Anwendung bringen.